

N. N., : Kornmuhme (1885)

1 Schwül und schweigend glüht der Mittag,
2 Schlummert tief im Sonnenzauber.
3 Flimmernd bebt der blaue Aether,
4 Müde neigt das Korn die Aehre.

5 Wie in tiefe Nacht versunken
6 Strömt der stille Glanz des Tages;
7 Bang verhalten geht ein Athem
8 Und ein Summen durch die Weite.

9 Sieh! da schreitet riesenmächtig
10 Schwarz wie Nacht zum Himmel ragend,
11 Schwarz vom dunklen Hemd umflossen
12 Ein gespenstisch Weib im Korne.

13 Niederfallen rings die Aehren
14 Wie vom Schnitter hingebreitet,
15 Und die blauen Blumen welken,
16 Werden weiß wie blaue Lippen.

17 Thrämentropfen weint die Mutter,
18 Brandig stirbt beträuft die Aehre,
19 In den Himmel ragend schreitet
20 Ernst die Nacht im Tag von dannen.

21 Stumm und schweigend in die Bläue
22 Webt sie sich des heißen Himmels
23 Und im schwülen Glanz der Sonne
24 Ist sie endlich ganz verschwunden.

25 Schwül und schweigend glüht der Mittag,
26 Schlummert tief im Sonnenzauber,
27 Flimmernd bebt der blaue Aether,

28 Müde neigt das Korn die Aehre.

(Textopus: Kornmuhme. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/21638>)